

Presstext

Die Sängerin mit der rauchigen, kraftvollen Stimme und dem unverwechselbaren Sound, entfesselt schon mit den ersten Tönen ein musikalisches und stimmliches Feuerwerk. Ihre Stimme ist wahrlich atemberaubend. Fesselnd in den starken Momenten, gläsern zerbrechlich, dann wieder donnernd und immer mit einem Timbre versehen, das man nicht erlernen kann.

Ihre Songs sind von südstaatlich-melancholisch über country-like swingend bis geradlinig rockig. Mit ihren Interpretation und eigenen Arrangements von Rock-Balladen oder Blues-Adaptionen bedient sie die Nostalgiker ebenso gekonnt wie die Romantiker, die Textfreaks mit ihren deutschsprachigen Songs wie die Blueskenner. Bereit zum Risiko und zur hemmungslosen Improvisation wurde schon manches abendliche Highlight geboren.

Haigis fasziniert und begeistert ihr Publikum nicht allein mit ihrer Stimme. Ihre Herzlichkeit, Leidenschaft und Freude an dem, was und wie sie singt, ist ansteckend. "Ich möchte dem Publikum Emotionen entlocken" sagt sie.

Anne Haigis wurde durch die Arbeit mit so unterschiedlichen Kollegen und Musikern wie Wolfgang Dauner, Tony Carey, Edo Zanki, Wolf Maahn, Nils Lofgren, Eric Burdon, Melissa Etheridge oder den Harlem Gospel Singers immer wieder aufs Neue inspiriert.

Mit ihrem aktuellen, zwölften Album ‚Good Day for the Blues‘ kam sie dem vielfach geäußerten Wunsch ihres Publikums nach, tiefer in den Blues einzutauchen.

Pressestimmen

Eine Stradivari der Stimmbänder

Im Schlußteil klang ihre Stimme wie Peitschengeknall, das war keine brave Konzertvorstellung, sondern eine gefühlsmäßiger Offenbarungseid. Harmonie und Zerrissenheit - das waren die beiden Pole, um die sich die Songs der Haigis an diesem Abend drehten.

Die patente Stimm-Gladiatorin hat zwei Waffen: ihr gesangliches Hochtalent und einen Humor, der manche Kabarettisten locker in die Tasche stecken kann. Das lockert nicht nur das Zwerchfell des Publikums, sondern sorgt zudem für eine entspannte Stimmung auf den Barhockern.

Sie ist und bleibt eine Rockröhre mit Blues- und Folk-Touch in ihrer Stimme, sie liebt das Einfache, Erdige. Schlichte Arrangements und eben, eine Stimme, die die kleinen Härchen auf dem Unterarm in einen Gänsehaut- Dauerzustand versetzen – das ist es, was Anne Haigis ausmacht. Diese Stimme, wandlungsfähig wie ein Chamäleon, reißt mit. Alles was traurig ist und still, alles, was sowieso fröhlich ist und wild. Wehrlos versinkt man im Haigis - Strudel.

Und dann kommt sie auf die Bühne. Ein Donnerhall von einer Frau. Anne Haigis jagt ihre Stimme los, die entfesselt, was sich nicht wehrt. Ungestüm und gleichzeitig unbeschwert wie die launigen Einlassungen der Schwäbin.

Sie kann wunderbar albern sein, hat aber kaum einen Titel, in dem nicht wenigstens ein Hauch von Melancholie mitschwingt. Mit eruptiver Kraft brechen Trauer und Aufschrei heraus. Ihre Stimme gurr nur noch, powert dann durch bis zur Atemlosigkeit. Diese Totalität und ihre völlige Ehrlichkeit machen Anne Haigis zur Ausnahmeerscheinung. Die Haigis muss man live und leibhaftig erlebt haben.

Man wird als Zuhörer unwillkürlich mitgerissen, wenn Anne Haigis zum Beispiel das Ende eines Liedes immer weiter hinauszögert, weil sie selbst, in ihrer Begeisterung für Musik, das Aufhören zu singen schmerzen würde.